

100 Jahre 100 Köpfe

Porträt **Wolfgang Massenkeil**



Quelle: Archiv BDKJ Düsseldorf

Wolfgang Massenkeil wurde am 19. Juni 1919 in Wiesbaden geboren, er ist 1997 verstorben.

Aktivitäten schon in jungen Jahren

Auf dem Hintergrund eines katholischen Elternhauses kam er schon früh mit der damaligen Jugendbewegung in Verbindung. Bereits 1929 trat er der Wingolf-Gruppe des ND in Wiesbaden bei, in der er später als Gruppenführer wirkte. Da sein Elternhaus im Widerstand zum Nationalsozialismus stand, wurde Wolfgang nicht Mitglied der HJ. Doch beim Kriegsausbruch wurde auch er nicht vom Wehrdienst verschont. Als Chef einer

Flakbatterie brachte er es bis zum Oberleutnant.

Nach Kriegsende aktivierte er sich sofort im BDKJ. Schon 1946 organisierte er mit Heinrich Köppler das 1. gemeinsame Diözesansportfest von DJK und BDKJ in Wiesbaden.

Als Diözesansportwart und Leiter der Aktion Sport im BDKJ des DV Limburg hat er 4 Diözesansportfeste zu verantworten. Dabei lernte er auch den damaligen Diözesanjugendseelsorger Willy Bokler kennen.

Er übernahm im Hessischen Jugendring das Amt des 1. Vorsitzenden. Schon auf dem 1. Katholikentag in Mainz referierte er zur Thematik „Jugend und Sport“. Nebenher absolvierte er ein Jurastudium.

Als Mitbegründer des Deutschen Bundesjugendringes in Altenberg hatte er schon damals die besonderen Interessen des Sports im Blick. Schon 1950 regte er ein Bundessportfest von BDKJ und DJK bei Prälat Ludwig Wolker an. Das Fest selbst fand noch im gleichen Jahr in Koblenz statt.

1953 wechselte Wolfgang Massenkeil nach Altenberg als 1. Bundessekretär des BDKJ.

Im Herbst des gleichen Jahres wurde er zum Leiter des DJK-Sportamtes berufen und zum Geschäftsführenden Vorsitzenden des DJK-Hauptverbandes gewählt.

Altenberger-Wochenend-Seminare

Genau 17 Jahre lang organisierte er u.a. diese Seminare, Treffen, die bis zu 90 Vereinsvorsitzende zusammenführten. Diese Anfänge in der Lehr- und Bildungsarbeit der DJK wurden von ihm später systematisch ausgebaut. So entwarf er die ersten Lehrgangspläne für Jugendleiter- und Übungsleiterausbildungen und rief die Seminare für hauptamtliche Mitarbeiter in der DJK-Sportschule Münster ins Leben. Sein besonderes Hobby war die Verbandszeitschrift. Über 30 Jahre schaffte er hier als Mitglied der Redaktion, rund 12 Jahre war er alleinverantwortlicher Redakteur.

Motor des DJK Verbandes

Natürlich bestimmt ein Geschäftsführender Vorsitzender auch die strukturelle Entwicklung eines Verbandes entscheidend mit. Nicht nur die Ausarbeitung von Satzungen und Geschäftsordnungen zeigten seine Handschrift; deutlich war auch sein Bemühen zu erkennen, eine zeitgemäße Fortschreibung zu realisieren. Ob Verbandssatzung, Jugendordnung, Ehrenordnung, Geschäftsordnung oder Mustersatzung, Oberall sind die Intentionen zu erkennen, die Wolfgang Massenkeil aus seinem Demokratieverständnis hat einfließen lassen.

Als er 1984 nach über 30-jähriger Tätigkeit als Generalsekretär in den Ruhestand verabschiedet wurde wurde er als Motor der DJK bezeichnet.

Auch im Ruhestand war er noch tätig als Geschichtsbeauftragter

des DJK Bundesverbandes mühte er sich ein Archiv des Verbandes aufzubauen.

Selbst Sport treiben - für den Sport arbeiten

Seine sportliche Jugendliebe war als Langstreckler und Speerwerfer die Leichtathletik. Seine besondere Vorliebe jedoch galt dem Hallenhockey und dem Tennis.

Manche Aktionsprogramme des 2. Weges, die er zusammen mit Willy Bokler konzipiert hat, trugen genauso seine Handschrift wie der über viele Jahre bewährte „Jungensportschild“.

FICEP

Auch auf der internationalen Ebene war er gesuchter Gesprächspartner. So wählte ihn die FICEP 15 Jahre lang zum stellvertretenden Generalsekretär. Bei seiner Verabschiedung auf dem FICEP-Kongreß in Angers spendeten die Delegierten ihm minutenlangen Beifall. Die Aussöhnung mit Frankreich und die Kontaktfreudigkeit zu allen internationalen Partnern brachten ihm hohe Anerkennung.

Ehre, wem Ehre gebührt

Auch im Sinne des DSB hat Wolfgang Massenkeil

seine Meriten. Lange Jahre gehörte er dem Arbeitskreis „Recht, Verwaltung, Organisation“ an. Gemeinsam mit Willi Daume bereitete er den IOC-Kongreß 1963 in BadenBaden vor.

Für den DSB erstellte er ein Gutachten zum Thema „Neutralität und Toleranz im Sport“. Für das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken stellte er sich dem Arbeitskreis „Freizeitpflege“ zur Verfügung.

Natürlich bekam er für seine Verdienste zahlreiche Ehrungen. Neben allen Ehrungen der DJK zeichnete ihn der BDKJ mit dem Silbernen und Goldenen Ehrenzeichen aus.

Frankreich ehrte ihn mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Jugendarbeit.

Die FICEP verabschiedete ihn 1984 mit einer Ehrengabe. Die katholische Kirche verlieh ihm 1979 den Ritter-Orden vom Heiligen Papst Silvester.

Wolfgang Massenkeil - einer von uns

Während seiner Zeit in Altenberg und Düsseldorf hat Wolfgang Massenkeil nie seine Heimatregion vergessen er war Gründungsmitglied u.a. der DJK Vereine SW Wiesbaden und DJK SC Klarenthal.



Quelle: Archiv BDKJ Düsseldorf